

Eine Innovation in aller Munde: Die sogenannte Kariesinfiltration bietet seit Kurzem die Möglichkeit, beginnende Karies ohne schmerzhaftes Bohren zu stoppen. Basis der Behandlungsmethode, die von Forschern der Charité Berlin und der Universitätsklinik Kiel entwickelt wurde, ist ein spezieller flüssiger Kunststoff, mit dem der krankhafte Zahnschmelz aufgefüllt und verschlossen wird. Das praxisreife Produkt hierzu wird vom Hamburger Unternehmen DMG seit rund einem Jahr unter dem Namen Icon® angeboten.

Infiltrieren statt Bohren

Autor: Christian Lang



Abb. 1: Mit hauchdünnen Folien wird Icon an die kariöse Zahnschmelzsubstanz gebracht.

„Icon ist mehr als eine präventive Maßnahme: Dank moderner diagnostischer Methoden wird Karies heute immer früher erkannt. Mit dieser neuartigen Form der Kariesbehandlung, der Kariesinfiltration, steht dem Zahnarzt jetzt eine völlig neue Möglichkeit zur Verfügung“, so Entwickler OA Priv.-Doz. Dr. habil. Hendrik Meyer-Lückel. „Patientenfreundlich und vor allem schmerzarm kann Karies im

Frühstadium in nur einer Sitzung erfolgreich behandelt werden – ohne Bohren“, ergänzt Dr. Sebastian Paris, ebenfalls maßgeblicher Entwickler der Kariesinfiltration.

„Karies ist nach wie vor eine der häufigsten Krankheiten und betrifft fast jeden Menschen“, so Meyer-Lückel weiter. Mit Icon soll nun die Brücke geschlagen werden zwischen präventiver und invasiver Kariestherapie. „Insbesondere bei der Zahnzwischenraumkaries, die vor allem bei Jugendlichen und im jüngeren Erwachsenenalter auftritt, muss beim Bohren relativ viel gesunde Zahnhartsubstanz geopfert werden, um die eigentliche Karies entfernen zu können. Mithilfe der schmerzarmen Methode Kariesinfiltration kann die Zahnzwischenraumkaries jetzt rechtzeitig behandelt werden, ohne Bohren zu müssen“, erklärt Meyer-Lückel. So wird natürliche Zahnschmelzsubstanz erhalten und die Lebensdauer des Zahns verlängert.

Die Anwendung von Icon ist denkbar einfach: nach Vorbehandlung der pseudointakten Oberflächenschicht mit einem Ätzel wird der „Infiltrant“, ein hochflüssiger Kunststoff, mittels eines von DMG entwickelten Applikators auf die betroffene Stelle aufgetragen. Der Infiltrant dringt durch Kapillarkräfte in den porösen Zahnschmelz ein und wird dort mit Licht ausgehärtet. So werden die Diffusionswege für kariogene Säuren blockiert, die beginnende Karies arretiert. Bei korrekter Anwendung wird hierdurch die Erstversorgung des betroffenen Zahnes mit einer Füllung zeitlich deutlich verschoben oder sogar nachhaltig verhindert. Somit schlägt diese Behandlungsmethode also die erwähnte Brücke zwischen den bisherigen Therapieoptionen Prophylaxe und Füllungstherapie. Darüber hinaus verändert sich durch diese Behandlung die optische Erscheinung der Karies zum Positiven, weshalb diese innovative Methode auch für ästhetisch relevante Bereiche im Frontzahnbereich eingesetzt werden kann. Derzeit ist die neue Behandlungsmethode der Kariesinfiltration noch nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen enthalten. Die Kosten für die Behandlung mit Icon tragen die Patienten selbst, die genaue Abrechnung liegt dabei im Ermessensspielraum des Zahnarztes.

Mit der klinischen Wirksamkeit der Kariesinfiltration beschäftigen sich zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen. Unabhängig voneinander lieferten kürzlich gleich drei

ANZEIGE



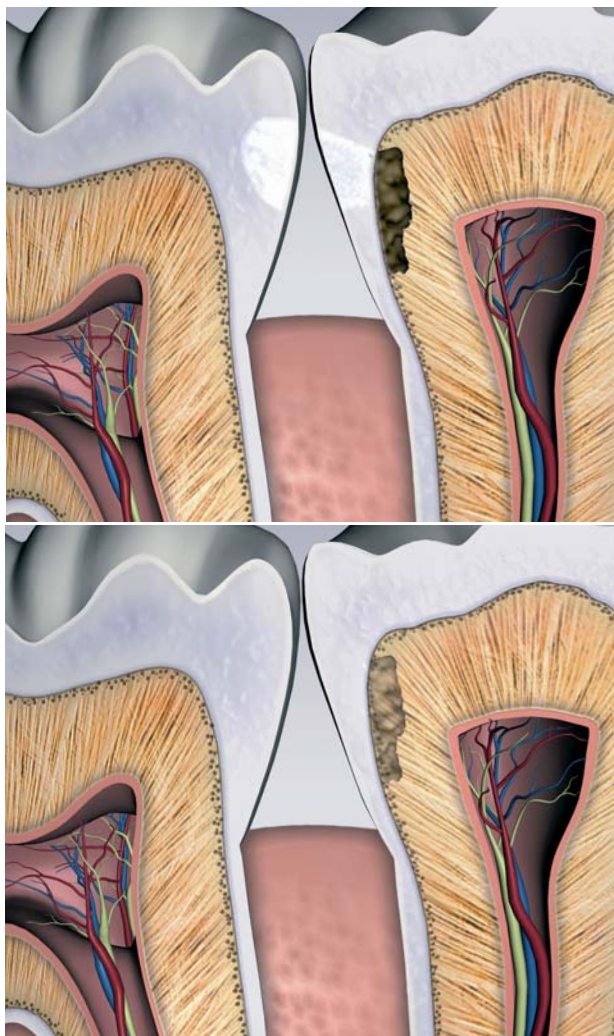


Abb. 2: Die beginnende Karies in Zahnzwischenräumen. – Abb. 3: Das Ergebnis nach der Behandlung mit ICon.

internationale In-vivo-Studien (Prof. Dr. Kim R. Ekstrand [Universität Kopenhagen], Prof. Dr. Stefania Martignon [Universität EL Bosque, Bogotá] sowie OA Priv.-Doz. Dr. habil. Hendrik Meyer-Lückel und Dr. Sebastian Paris [Charité Berlin und Christian-Albrechts-Universität Kiel]) Ergebnisse, die zu dem wissenschaftlichen Schluss kommen: Die Kariesinfiltration verhindert wirksam das Fortschreiten approximaler Läsionen. ◀

kontakt

DMG
 Elbgaustraße 248
 22547 Hamburg
 Kostenfreies Service-Telefon: 0800/3 64 42 62
 E-Mail: info@dmg-dental.com
www.dmg-dental.com
www.bohren-nein-danke.de

Designpreis

Deutschlands
 schönste Zahnarztpraxis

2010
 Einsendeschluss
01.07.2010

iPods und Flatscreen zu gewinnen!

informationen erhalten sie unter:
zwp-redaktion@oemus-media.de

www.designpreis.org